



Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG

Sinsheim

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021

A. Grundlagen des Konzerns

1. Geschäftsmodell des Konzerns

Die Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG (Gebhardt Intralogistics Group) ist als Holding tätig und hält unmittelbare Beteiligungen an verschiedenen Gesellschaften, die schwerpunktmäßig mit der Herstellung und Vermarktung von Intralogistiksystemen beschäftigt sind. Darüber hinaus verpachtet die Muttergesellschaft ihren Grundbesitz insbesondere an die Tochtergesellschaft Gebhardt Fördertechnik GmbH (Gebhardt Fördertechnik). Des Weiteren besteht seit dem Jahr 2008 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Gebhardt Fördertechnik.

Die Tätigkeit der Gebhardt Fördertechnik, mit Standorten in Sinsheim, Pirmasens, Langenau, Siegen und Karlsruhe umfasst zum einen die Produktion und den Vertrieb von Materialfluss- und innerbetrieblichen Logistiksystemen. Zum anderen erarbeitet die Gesellschaft die Konzeption der Steuerungstechnik sowie der IT-Anbindung und stellt die Softwaresysteme für einen effizienten Materialfluss zur Verfügung.

Ergänzt wird das Beteiligungsportfolio durch neun weitere Tochtergesellschaften, von denen sieben ihren Sitz im Ausland haben. Die Gebhardt GmbH hat ihren Unternehmenssitz in Österreich, Götzis, und leistet überwiegend projektbezogene Konstruktions- und Entwicklungsarbeiten. Die Gebhardt Polska Sp. z o.o. ist in Polen, Poznan, ansässig und ist neben ihrer Vertriebstätigkeit auf dem osteuropäischen Markt noch im Servicebereich tätig. Die Gebhardt Intralogistics GmbH ist in der Schweiz, Reinach, ansässig und ist für den Vertrieb von Gebhardt-Produkten, überwiegend auf dem Schweizer Markt, verantwortlich. Die Gebhardt Nordic AB mit Sitz in Schweden, Mölndal, und Gebhardt Intralogistics Nordic ApS mit Sitz in Dänemark, Hobro, sollen den Vertrieb im skandinavischen Raum vorantreiben. Die Gebhardt European Conveyor Systems Limited mit Sitz in Großbritannien, Nottingham, die im Januar 2013 erworben wurde, hat ihren Schwerpunkt sowohl in der Produktion als auch dem Vertrieb von Gebhardt-Produkten auf dem britischen Markt. Zusätzlich erarbeitet die Gebhardt European Conveyor Systems die Konzeption der Steuerungstechnik sowie der IT-Anbindung und stellt die Softwaresysteme für einen effizienten Materialfluss zur Verfügung. Die Next Intralogistics GmbH ist ansässig in Sinsheim und bietet Fördertechnik in Form von standardisierten Modulbaukästen zur effizienten Planung von Intralogistikanlagen an.



Die Gebhardt USA, Inc. mit Sitz in Streetsboro, Ohio, wurde im Geschäftsjahr 2020 erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogen und ist verantwortlich für die Vertriebsaktivitäten und Projekte in Nordamerika. Die im Jahr 2020 neu gegründete Gesellschaft Gebhardt Engineering GmbH mit Sitz in Sinsheim war im Berichtsjahr nicht aktiv tätig.

Da die Gesellschaften in Österreich, Polen, Schweden, Dänemark und der Schweiz sowie die Next Intralogistics GmbH und die Gebhardt Engineering GmbH in Deutschland aufgrund ihrer Größe und Geschäftstätigkeit innerhalb der Konzernstruktur von untergeordneter Bedeutung sind, wurden diese jeweils nicht in den Konzernabschluss mit einbezogen.

Gemeinsam entwickelt die Gebhardt Intralogistics Group maßgeschneiderte Komplettlösungen - von der Idee bis zur vollständigen Realisierung in den Bereichen Transport- & Lagertechnik, Sortier- und Verteiltechnik, Güteraufzüge, Montagetechnik sowie mobile Roboter und die dazu passenden Steuerungs- und Softwaresysteme - alles aus einer Hand.

Die Kunden aus unterschiedlichen Branchen werden von Gebhardt weltweit beliefert, wobei der Schwerpunkt einerseits auf dem deutschen sowie europäischen Markt, aber auch zunehmend auf dem amerikanischen Markt liegt.

2. Forschung und Entwicklung

In projektunabhängige Entwicklungen von Produkten und Systemen investierte der Konzern im vergangenen Geschäftsjahr ca. T-EUR 7.039 (Vorjahr: T-EUR 7.352). Die Forschung und Entwicklung mechatronischer Systeme gliedert sich in die fünf Bereiche Stetigförderertechnik, Lagertechnik Regalbediengeräte & Vertikalförderer, Lagertechnik Shuttle & mobile Roboter, Arbeitsplätze und in den Bereich Sortiertechnik. Neben dem Bereich der mechatronischen Systeme gibt es Entwicklungsteams für Software, Elektro- sowie Steuerungstechnik und Systemkonzepte. Die F&E-Maßnahmen gliedern sich in die Entwicklung neuer Produkte, Systeme und Dienstleistungen, sowie in die Modernisierung, Modularisierung und Standardisierung bestehender Produkte und Dienstleistungen.

Im Bereich Sortiertechnik werden unterschiedliche Systeme entwickelt, die das Sortieren, Sequenzieren und Puffern von Fördergütern in unterschiedlichen Leistungsklassen erlauben. Diese Systeme sind in verschiedenen Branchen einsetzbar und ergänzen einerseits das bisherige Produktportfolio. Andererseits können neue Märkte und Kundengruppen erschlossen werden. Durch diese Ergänzung ergeben sich auch für bestehende Produkte weitere Einsatzszenarien. Sortiertechnik stellt oftmals ein Kernelement für Kundenprozesse dar. Es zeigt sich, dass Produkte aus dem Bereich Sortiertechnik auch weitere Bedarfe aus dem Bereich der Stetigförderer und der Software auslösen. Im Jahr 2021 konnten weitere Projekte im Bereich Sortiertechnik gewonnen werden. Nach der Neuentwicklung des Speedsorter loop bis zum Jahr 2020 konzentriert sich die Weiterentwicklung hier auf eine Ausweitung des Einsatzfeldes, um ein breiteres Marktsegment bedienen zu können. Im Jahr 2021 wurde der Speedsorter line entwickelt, ein Liniensorter nach dem Cross-Belt-Prinzip, der auf der Messe Logimat 2022 erstmals vorgestellt wird. Erste Kundenanfragen werden bearbeitet und wir sind zuversichtlich, 2022 erste Projekte gewinnen zu können.

Im Bereich Shuttle & mobile Roboter wurde das Portfolio weiter ausgebaut. Zum einen wurde weiter am OLS X Shuttle, ein hybrides System, entwickelt auf Basis der bekannten GEBHARDT-OLS-Shuttle und unseren Lösungen aus dem Bereich Fahrerlose Transportsysteme, gearbeitet, um neue Anwendungen zu erschließen und Produktkosten zu senken. Der Bereich beschäftigt sich ferner mit der Entwicklung einer Familie von fahrerlosen Transportsystemen für verschiedene Gewichts- und Anwendungsklassen unter dem Produktnamen Karis. Ein großes Differenzierungsmerkmal ist hier die freie Navigation auf Basis von Umgebungsdaten und die dezentrale Auftragsverwaltung ohne Leitreechner. Wir erwarten dort zukünftig einen stark wachsenden Markt und konnten 2021 erfolgreich mehrere Projekte mit dieser Technologie gewinnen und umsetzen. Es ergibt sich außerdem ein großes Cross-Selling-Potential mit unseren bestehenden Produktlinien. Ferner betreibt der Bereich die Weiterentwicklung bestehender Produkte aber auch Grundlagenentwicklung für Zukunftstechnologien in der Lagertechnik. Zudem wurde das StoreBiter OLPS Shuttle für Paletten und andere Großladungsträger grundlegend überarbeitet und eine Generation 2 des Systems entwickelt, nachdem ein erstes Kundenprojekt mit der Generation 1 erfolgreich in Betrieb gegangen ist. Die im Projekt gewonnenen Erkenntnisse ermöglichen einen Effizienzgewinn für zukünftige Projekte.

Der Bereich Stetigförderertechnik wurde um einzelne neue Fördermodule ergänzt, die das Gesamtsystem abrunden. Die größten Aufwendungen in diesem Bereich flossen erneut wie im Vorjahr in die Modernisierung der Palettenförderertechnik. Ein weiteres großes Projekt im Bereich Stetigförderer ist die Integration der Steuerungs- und Elektronikkomponenten zur Optimierung von Produktionsabläufen und der Projektabwicklung. Eine derart tiefe Integration ist Voraussetzung für Industrie 4.0 und IoT Szenarien.

Der Bereich Lagertechnik Regalbediengeräte & Vertikalförderer beschäftigt sich damit, das Regalbediengerät für Paletten für breitere Anwendungsmöglichkeiten weiterzuentwickeln. Das Produkt ist mittlerweile am Markt etabliert und kommt in vielen Projekten zum Einsatz. Auch 2021 konnten hier weitere Verbesserungen erzielt und in ersten Projekten umgesetzt werden. Gemeinsam mit der modernisierten Palettenförderertechnik erschließt das Palettenregalbediengerät weitere Marktsegmente. Im Bereich der Kleinteilregalbediengeräte wurde mit dem Cheetah neo eine neue Generation Regalbediengerät fertiggestellt, welche 2022 in ersten Projekten zum Einsatz kommen wird. Ziel war hier eine Steigerung der Produktionseffizienz und Verbesserung der Kostenstruktur durch eine durchgängige Plattformstrategie für Geräte verschiedener Last- und Durchsatzanforderungen. Die geplanten Verbesserungen konnten erzielt werden. Das Entwicklungsteam für Regalbediengeräte konnte erneut in kurzer Zeit qualitativ hochwertige und leistungsstarke Produkte schnell am Markt etablieren.

Zur durchgängigen Digitalisierung und Vernetzung von GEBHARDT-Intralogistikanlagen entwickelte die Unternehmensgruppe die Galileo IoT (Internet-of-Things) Plattform. Diese Industrie-4.0-Lösung bietet dem Kunden die Möglichkeit, sämtliche Daten, von der Mechanik über die Steuerung bis zur Software, in einer Cloud zu sammeln und auszuwerten. Mit den Daten lassen sich beispielsweise Fehler oder ein Wartungsbedarf einzelner Anlagenkomponenten frühzeitig erkennen. Diese Lösung ist Teil der Digital Services, die die Unternehmensgruppe anbietet. Die Galileo IoT Plattform findet regen Zuspruch unserer Kunden und wurde auch 2021 weiterentwickelt. Neue Komponenten des Systems umfassen weitere Anwendungen für Künstliche Intelligenz und Machine Learning. Zudem wurden neue Produkte und Services in die bestehende Anwendung integriert. Das Produkt wird mittlerweile vielfach bei unseren Kunden eingesetzt.

Im Bereich Vertrieb wird dem Kunden durch die virtuelle GEBHARDT-Planungslösung mittels Augmented- und Virtual-Reality-Brillen schon bei der Planung der Anlage das Ergebnis in die noch leere Halle projiziert. Der Kunde erhält somit einen Gesamtüberblick und kann sich in der virtuellen Welt einen besseren Überblick über seine Intralogistikanlage verschaffen. Gerade während der Corona-Pandemie hat sich der frühzeitige Einsatz von VR- und AR-Technologien ausgezahlt. So konnten Service- und Montageeinsätze trotz Reisebeschränkungen mit lokalen Teams durchgeführt werden, die virtuell angeleitet wurden. Auch in der Vertriebsphase sind diese Technologien im derzeitigen Umfeld vorteilhaft einzusetzen.

Die Unternehmensgruppe investiert stark in den Bereich Industrie 4.0 und Digitalisierung. Neue Produkte und Dienstleistungen werden gezielt auf Vernetzbarkeit hin entwickelt, um die Chancen der vierten industriellen Revolution nutzbar zu machen. Das vereinende Element ist die oben beschriebene Galileo IoT Plattform.

Durch die permanente Kooperation mit Partnern aus der universitären Forschung werden durchgehend Grundlagenprojekte für zukünftige Produkte und Systeme erforscht, die zur Sicherung der Marktposition unabdingbar sind. Wir konnten im Jahr 2021 zehn Schutzrechte anmelden und wollen dies in den Folgejahren weiter ausbauen. Geistiges Eigentum wird von der Konkurrenz zunehmend als Mittel im Wettbewerb verwendet, worauf wir damit reagieren.

Generelle Entwicklungsziele sind, die Voraussetzungen für schnellere Inbetriebnahmen und hohe Flexibilität bzgl. zukünftiger Anforderungen zu schaffen, eine universelle Verwendbarkeit in verschiedenen Zielbranchen und die Umsetzung einer durchgängigen Modul- und Plattformstrategie. Alle Produkte und Systeme werden nach einheitlichen Designrichtlinien gestaltet und teilen sich Technologiebaukästen.



Der 2020 gegründete Bereich für Systemlösungen konnte erste Projekte erfolgreich umsetzen und entwickelt sich gut. Es ist davon auszugehen, dass gerade der Aufbau und die Logik unserer Systeme in Zukunft einen entscheidenden Unterschied im Wettbewerb ausmachen werden. Aus diesem Grund soll dieser Bereich weiter ausgebaut werden.

Neu hinzu kam 2021 der Entwicklungsbereich für Arbeitsplätze. Die Interaktion der Maschinen mit den Mitarbeitenden im Lager ist nach wie vor ein wichtiger Aspekt in der Planung von Logistiksystemen. Arbeitskräftemangel und eine Aging Workforce erfordern eine integrierte Entwicklung der Arbeitsplätze unserer Anlagen. Hierzu wurde eine Kooperation mit einem Institut für Arbeitswissenschaften an einer deutschen Universität eingegangen, um die Ergonomie der Arbeitsplätze zu verbessern und gleichzeitig die Leistungsfähigkeit der Maschinen zu erhalten. Zudem wurde das Produktdesign stark aufgewertet, um die Attraktivität der Arbeitsbedingungen zu steigern und es so für unsere Kunden einfacher zu gestalten, langfristig Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten. Erste Resultate werden 2022 in Projekten umgesetzt.

Im Bereich Software haben wir 2021 unsere Bestrebungen nach Standardisierung und der Erweiterung von Funktionen fortgeführt. Wir verwenden nun neueste, auch cloudbasierte, Entwicklungstools und konnten einen Produktivitätsgewinn in Entwicklung und Umsetzung erzielen. Zudem stieg die Mitarbeiterzufriedenheit aufgrund des moderneren Arbeitsumfelds.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Fördertechnik- und Intralogistikbranche rechnete für das Geschäftsjahr 2021 mit einem moderaten Wachstum in Höhe von 4 %. Diese Prognose wurde im Berichtsjahr 2021 deutlich übertroffen. Das Produktionsvolumen stieg von 21,3 Milliarden Euro im Jahr 2020 auf schätzungsweise 22,6 Milliarden Euro im Jahr 2021. Somit zeichnete sich die gesamte Branche durch ein Wachstum in Höhe von 6 % aus. Als Ursache für die positive wirtschaftliche Entwicklung nennt der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer eine infolge der Corona-Pandemie gestiegene Nachfrage nach Intralogistiklösungen in vielen Kundenbranchen. Lieferengpässe und Materialmangel führten in vielen Branchen und Bereichen zu veränderten Konzepten in der Bevorratung und Produktionsversorgung, wodurch die Logistik und damit auch die Intralogistik noch einmal erheblich an Relevanz gewonnen hat. Neben der positiven Entwicklung des Produktionsvolumens verzeichneten auch die deutschen Exporte nach den pandemiebedingten Rückgängen im Jahr 2020 wieder deutliche Zuwächse. Der wichtigste Handelspartner für deutsche Intralogistik- und Fördertechnikanbieter ist nach wie vor der EU-Binnenmarkt. Hier legten die Exporte im Jahr 2021 um fast 9 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu. Auch die Exporte in wichtige Abnehmerländer außerhalb der EU wie etwa nach Großbritannien oder in die USA nahmen um 38 % bzw. 37 % zu.

2. Geschäftsverlauf

Infolge der erstmaligen ganzjährigen Einbeziehung der Gebhardt USA, Inc. in den Konsolidierungskreis ist die Vergleichbarkeit der Zahlen des Berichtsjahres, insbesondere der Ertragslage, mit den entsprechenden Vorjahreszahlen nur eingeschränkt möglich. Zu den wesentlichen Auswirkungen verweisen wir auf Abschnitt B. 1. des Konzernanhangs.

Der Gebhardt-Konzern kann trotz des weiterhin schwierigen Marktumfeldes auf ein äußerst positives Geschäftsjahr 2021 zurückblicken. Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren (Jahresergebnis, Umsatz und Auftragseingang/-bestand) entwickelten sich wie folgt:

Die Unternehmensgruppe erreichte im Geschäftsjahr 2021 ein Rekordergebnis von T-EUR 7.642 und übertraf damit die Zielvorgabe klar (Plan: T-EUR 5.052). Die Hintergründe der Ergebnisentwicklung sind in der Ertragslage, Abschnitt C. 2., erläutert.

Zwar sanken die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2021 leicht um 2,1 % auf T-EUR 142.788 (Vorjahr: T-EUR 145.870), jedoch konnte der Konzern beim Auftragseingang, beim Auftragsbestand sowie beim Ergebnis zulegen. Der geplante Umsatz in Höhe von T-EUR 147.069 wurde um 2,9 % unterschritten. Diese Unterschreitung lässt sich auf die nicht erreichte Fertigstellung einzelner Großprojekte zurückführen. Ein weiterer Grund lag in der erstmals ganzjährigen Einbeziehung der Gebhardt USA, Inc. in den Konsolidierungskreis und infolgedessen der erheblich gestiegenen konzerninternen (im Rahmen der Konsolidierung eliminierten) Umsatzerlöse. Durch den Anstieg der konzerninternen Umsatzerlöse hat sich die Bestandsveränderung und damit die Gesamtleistung deutlich erhöht. Der Umsatz wird prinzipiell durch den jeweiligen Fertigstellungsgrad der einzelnen Projekte beeinflusst. Die durchschnittliche Projektklaufzeit beträgt je nach Auftragsgröße zwischen 3 und 24 Monaten. Terminverschiebungen, zum Beispiel durch Engpässe bei Vorprodukten oder Lieferketten, können im Einzelfall dazu führen, dass auch größere Projekte erst im folgenden Wirtschaftsjahr komplett fertiggestellt und damit fakturiert werden. Die Gesamtleistung in Höhe von T-EUR 160.019 (Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderung +/- aktivierte Eigenleistungen, ohne sonstige betriebliche Erträge) verbesserte sich hingegen wie gerade beschrieben im Vergleich zum Vorjahr (T-EUR 128.331) deutlich um 24,7 %.

Der Anteil der exportierten Waren und Dienstleistungen betrug im Geschäftsjahr 2021 42,2 % (Vorjahr: 50,8 %).

Der Auftragseingang kletterte auf den historischen Höchstwert von T-EUR 289.821 (Vorjahr: T-EUR 141.953). Die Unternehmensgruppe übertraf somit den prognostizierten Auftragseingang in Höhe von T-EUR 149.840 um 93,4 % bei Weitem. Gründe für den Anstieg des Auftragseingangs lagen in der zeitlichen Verschiebung von Projektentscheidungen im pandemiegeprägten Jahr 2020 auf das Folgejahr, so dass die Orderbücher im Jahr 2021 wieder kräftig gefüllt werden konnten. Zudem wurden einige weitere außerplanmäßige Großaufträge gewonnen. Die Unternehmensgruppe erhöhte durch den gestiegenen Auftragseingang ihren Auftragsbestand zum 31. Dezember 2021 um T-EUR 94.594 auf den Wert von T-EUR 253.632 (Vorjahr: T-EUR 159.038). Davon war zum Bilanzstichtag ein Volumen in Höhe von rund T-EUR 67.540 angearbeitet. Die erhaltenen Anzahlungen für die noch nicht abgerechneten Aufträge betrugen per 31. Dezember 2021 T-EUR 104.613. Im Jahr 2022 waren bislang Auftragseingänge in Höhe von rund T-EUR 94.562 zu verzeichnen (Stand: 1. Juni 2022).

Die inländische Tochtergesellschaft Gebhardt Fördertechnik GmbH erzielte ein Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von T-EUR 8.471 (Vorjahr: T-EUR 3.809) und konnte somit das geplante Ergebnis von T-EUR 3.149 deutlich übertreffen. Hierfür maßgeblich waren zum einen die erhebliche Umsatzsteigerung und zum anderen die niedrigeren Personalaufwendungen. Das Unternehmen investierte im Berichtsjahr einen Betrag von T-EUR 5.490 (Vorjahr: T-EUR 6.294). Schwerpunkte bildeten insbesondere Investitionen in im Bau befindliche technische Anlagen und Maschinen (T-EUR 1.813) sowie in Betriebs- und Geschäftsausstattung (T-EUR 2.286). Die Gebhardt Fördertechnik GmbH beschäftigte im Geschäftsjahr 2021 durchschnittlich 511 Mitarbeiter (Vorjahr: MA 493). Hiervon befanden sich 60 Mitarbeiter in der Ausbildung beziehungsweise im Studium (Vorjahr: MA 71).

Die ausländische Tochtergesellschaft Gebhardt European Conveyor Systems Limited erzielte ein Ergebnis laut Handelsbilanz II in Höhe von T-EUR 1.123 (Vorjahr: T-EUR 3) und konnte somit das geplante Ergebnis in Höhe von T-EUR 294, aufgrund einer deutlichen Steigerung des Rohertrags, signifikant übertreffen. Das Unternehmen investierte im Berichtsjahr einen Betrag von T-EUR 142 (Vorjahr: T-EUR 47) und beschäftigte im Mittel 62 Mitarbeiter (Vorjahr: MA 55).



Die ausländische Tochtergesellschaft Gebhardt USA, Inc. wurde im Geschäftsjahr 2021 erstmals ganzjährig in den Konsolidierungskreis einbezogen. Das Unternehmen erreichte ein Ergebnis laut Handelsbilanz II in Höhe von T-EUR 2.054 (Vorjahr: T-EUR 2.687) und überschritt ebenfalls das geplante Ergebnis von T-EUR 1.608. Gegenüber der Planrechnung ergibt sich das verbesserte Ergebnis vornehmlich aus einem deutlichen Umsatzzuwachs. Die Gesellschaft investierte im Berichtsjahr einen Betrag von T-EUR 3.321 (Vorjahr: T-EUR 14) und beschäftigte im Mittel 27 Mitarbeiter (Vorjahr: MA 22).

Der Gebhardt-Konzern, inklusive der nicht konsolidierten Unternehmen, beschäftigte im Geschäftsjahr 2021 durchschnittlich 624 Mitarbeiter (Vorjahr: MA 590). Hiervon befanden sich 60 Mitarbeiter in der Ausbildung beziehungsweise im Studium (Vorjahr: MA 71). Das Investitionsvolumen der konsolidierten Gesellschaften betrug im Berichtsjahr T-EUR 9.692 (Vorjahr: T-EUR 16.819).

C. Darstellung der Lage der Gesellschaft

1. Vermögenslage

Zum 31. Dezember 2021 weist die Gebhardt-Gruppe eine Bilanzsumme von T-EUR 85.077 aus. Gegenüber dem Vorjahr (T-EUR 77.168) stellt dies eine Bilanzverlängerung um 10,2 % dar.

Auf der Aktivseite der Bilanz wurde das Anlagevermögen aufgrund eines größeren Investitionsvolumens, insbesondere in das neue Betriebsgebäude der Gebhardt USA, Inc., und infolge der Aktivierung von Entwicklungskosten auf T-EUR 40.492 erhöht (Vorjahr: T-EUR 34.517). Dadurch stieg der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme auf 47,7 % (Vorjahr: 44,7 %). Das Umlaufvermögen lag mit T-EUR 42.496 ebenfalls über dem Niveau des Vorjahres von T-EUR 41.559. Hierbei haben sich primär die unfertigen Erzeugnisse um T-EUR 14.791, die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um T-EUR 8.933 und die geleisteten Anzahlungen um T-EUR 5.149 erhöht. Der Anstieg bei dem Posten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ergab sich im Wesentlichen aus der Produktionsplanung für das Geschäftsjahr 2022 und den damit verbundenen Wareneingängen am Ende des Jahres 2021. Dies führte außerdem zum Anstieg der geleisteten Anzahlungen. Darüber hinaus haben die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stichtagsbezogen um T-EUR 2.238 zugenommen. Gegenläufig wirkte sich der Anstieg der aktivisch ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen um T-EUR 35.519 aus. Der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme betrug im Berichtsjahr 50,0 % (Vorjahr: 53,9 %).

Maßgeblich für die Bilanzverlängerung auf der Passivseite war die stichtagsbedingte Erhöhung der passivisch ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen um T-EUR 12.616 auf T-EUR 18.412 (Vorjahr: T-EUR 5.796). Demgegenüber sind vorrangig die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um T-EUR 8.801 auf T-EUR 14.676 (Vorjahr: T-EUR 23.477) zurückgegangen. Der Abbau basierte auf planmäßigen Tilgungen und einem niedrigeren kurzfristigen Liquiditätsbedarf. Außerdem verringerten sich die Rückstellungen der Gebhardt-Gruppe im Geschäftsjahr um 9,4 % auf T-EUR 10.034 (Vorjahr: T-EUR 11.072). Die Verminderung ist im Wesentlichen auf niedrigere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (T-EUR -1.144) zurückzuführen. Folglich reduzierte sich der Anteil der Rückstellungen am Kapital des Konzerns von 14,3 % im Wirtschaftsjahr 2020 auf 11,8 % im Jahr 2021. Der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme lag zum Bilanzstichtag bei 62,9 % (Vorjahr: 65,7 %).

Das Konzern-Eigenkapital betrug zum Bilanzstichtag T-EUR 20.544 und wuchs somit um 40,4 % (Vorjahr: T-EUR 14.637). Treiber dieses Wachstums waren zum einen das starke Ergebnis in Höhe von T-EUR 7.642 und zum anderen die Erhöhung der Gewinnrücklagen durch die Gesellschafter um T-EUR 937. Dadurch verbesserte sich die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2021 trotz gestiegener Bilanzsumme auf 24,2 % (Vorjahr: 19,0 %).

2. Ertragslage

Zu den wesentlichen Auswirkungen der erstmaligen ganzjährigen Einbeziehung der Gebhardt USA, Inc. in den Konsolidierungskreis und der Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen der Ertragslage verweisen wir auf Abschnitt B. 1. des Konzernanhangs. Unter dem Strich verzeichnete der Konzern im Geschäftsjahr 2021 ein herausragendes Ergebnis in Höhe von T-EUR 7.642 und übertraf damit das Ergebnis des Vorjahres in Höhe von T-EUR 6.477 um 18,0 %. Das geplante Ergebnis in Höhe von T-EUR 5.052 konnte sogar signifikant um T-EUR 2.590 bzw. um 51,3 % übertroffen werden. Gründe hierfür waren im Vergleich zur Planrechnung einerseits die gestiegene Gesamtleistung und andererseits die geringeren Personalkosten.

Zwar sind die Umsatzerlöse im Berichtszeitraum um T-EUR 3.082 auf T-EUR 142.788 gesunken, jedoch konnte die Umsatzrentabilität von 4,4 % im Jahr 2020 auf 5,4 % im Geschäftsjahr 2021 gesteigert werden. Ursächlich für die Reduzierung der Umsatzerlöse war die bereits genannte Verschiebung einzelner Großprojekte in das Folgejahr und darüber hinaus die erstmals ganzjährige Einbeziehung der Gebhardt USA, Inc. in den Konsolidierungskreis und daraus folgend die Auswirkungen auf die konzerninternen Umsatzerlöse. Während im Inland die Umsatzerlöse um 14,9 % auf T-EUR 82.529 (Vorjahr: T-EUR 71.796) gestiegen sind, reduzierten sich die Umsatzerlöse im Ausland um 18,7 % auf T-EUR 60.259 (Vorjahr: T-EUR 74.074). Im Bereich Intralogistiksysteme verringerten sich die Umsatzerlöse um 3,1 % auf T-EUR 126.660 (Vorjahr: T-EUR 130.692), wohingegen beim Service und den sonstigen Erlösen ein moderater Anstieg um 6,3 % auf T-EUR 16.128 (Vorjahr: T-EUR 15.178) zu verzeichnen war.

Auf der Seite der Aufwendungen hatte der Gebhardt-Konzern eine Zunahme der Materialkosten (inkl. Dienstleistungen) von T-EUR 72.806 im Geschäftsjahr 2020 auf T-EUR 93.181 im Geschäftsjahr 2021 zu verbuchen. In Relation zur Gesamtleistung erhöhte sich somit die Materialaufwandsquote auf den Wert von 58,2 % (Vorjahr: 56,7 %). Die Aufwärtsbewegung ist auf die ausgeweitete Geschäftstätigkeit und auf den vergrößerten Anteil fremdbeschaffter Waren zurückzuführen. Die Personalaufwendungen stiegen im gleichen Zeitraum um 12,8 % auf T-EUR 40.603 (Vorjahr: T-EUR 35.999). Aufgrund der höheren Aufwendungen für bezogene Leistungen und der deutlich stärker gestiegenen Gesamtleistung verringerte sich die Personalaufwandsquote jedoch auf den Wert von 25,4 % (Vorjahr: 28,1 %). Die Abschreibungsintensität ist mit 2,3 % im Vergleich zur Vorperiode leicht gestiegen (Vorjahr: 1,9 %). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T-EUR 16.090 sind im Vorjahresvergleich (Vorjahr: T-EUR 11.809) um T-EUR 4.281 angestiegen. Dieser Zuwachs lässt sich mit erhöhten Betriebsaufwendungen und gestiegenen Kosten für Verwaltung und Vertrieb sowie der erstmals ganzjährigen Einbeziehung der Gebhardt USA, Inc. in den Konsolidierungskreis erklären. Der Anteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen an der Gesamtleistung betrug im Berichtsjahr 10,1 % (Vorjahr: 9,2 %).

3. Finanzlage

Der Finanzmittelbestand (Bankguthaben abzüglich kurzfristiger Bankverbindlichkeiten) vergrößerte sich gegenüber dem Vorjahr um T-EUR 3.041 auf den Wert von T-EUR 10.923 (Vorjahr: T-EUR 7.882).

Der Konzern wies hierbei einen operativen Cashflow von T-EUR 24.391 aus. Dieser wurde bei einem positiven Jahresergebnis in Höhe von T-EUR 7.642 und Abschreibungen in Höhe von T-EUR 3.703 im Wesentlichen durch den Anstieg der passivisch ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen (T-EUR +12.616) sowie den Rückgang des Umlaufvermögens sowie anderer Aktiva (T-EUR -2.166) verursacht.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von T-EUR -9.362 ist insbesondere auf Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Vermögen (T-EUR 1.174) und das Sachanlagevermögen (T-EUR 8.212) sowie das Finanzanlagevermögen (T-EUR 305) zurückzuführen. Investitionen wurden hauptsächlich in den Bereichen technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie in das neue Betriebsgebäude in den USA getätigt.



Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt T-EUR -11.988. Im Geschäftsjahr 2021 erfolgten Kreditrückführungen in Höhe von T-EUR 11.637 und Kreditaufnahmen in Höhe von T-EUR 2.793. Zudem wurden Auszahlungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens in Höhe von T-EUR 2.187 vorgenommen.

Wesentliche Finanzierungsquellen des Konzerns sind Betriebsmittelkredite und Kundenanzahlungen. Die zur Verfügung stehenden Kreditlinien wurden zum Bilanzstichtag nur zu einem geringen Anteil in Anspruch genommen.

Die Geschäftsleitung des Mutterunternehmens schätzt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt als gut ein.

D. Prognosen zum Geschäftsverlauf für das Jahr 2022

Nach der Prognose des Verbandes deutscher Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA) wird für das Geschäftsjahr 2022 ein Produktionszuwachs in Höhe von 8 % auf 24,4 Milliarden Euro erwartet. Aufgrund der anhaltend guten Auftragslage sowie einem hohen Auftragsbestand aus 2021 geht der Fachverband auch für 2022 von einer positiven Geschäftsentwicklung für die Branche aus. Demnach nähern sich die deutschen Anbieter langsam wieder einem Vor-Pandemie-Niveau an. Der IWF erwartet für das Jahr 2022 einen Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung um 3,6 % (2021: 5,9 %). Insbesondere für China und die USA wird im Vergleich zum Vorjahr eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums angenommen. Das BIP der USA soll aber dennoch um 3,7 % wachsen (2021: 5,6 %).

Die Unternehmensgruppe rechnet für das laufende Jahr 2022 mit einem Jahresumsatz von T-EUR 189.180 und somit mit einem beachtlichen Umsatzwachstum in Höhe von 32,5 %. Die Nachfrage nach automatisierten Intralogistik-Lösungen und Software bleibt trotz der gegenwärtigen Verunsicherung weiterhin stabil. Als Auftragseingang gibt der Konzern die Zielvorgabe von T-EUR 285.554 an. Gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr bedeutet dies zwar einen leichten Rückgang um T-EUR 4.267, gleichwohl handelt es sich unter Berücksichtigung der ungewissen wirtschaftlichen Entwicklung immer noch um einen beachtlichen Wert. Der Konzern kalkuliert zum Bilanzstichtag mit einer Erhöhung des Auftragsbestandes um T-EUR 96.374 auf den Wert von T-EUR 350.006.

Neben den steigenden Umsatzerlösen rechnet die Unternehmensgruppe auch mit einem verbesserten Ergebnis in Höhe von T-EUR 10.337 (Berichtsjahr: T-EUR 7.642). Im Verhältnis zum Umsatz kalkuliert die Gruppe mit einer nahezu konstanten Rentabilitätsrate (Umsatzrentabilität) von 5,5 % (Berichtsjahr: 5,4 %). Zum einen begründet der Konzern dies mit den wirtschaftlichen und geopolitischen Unsicherheiten, zum anderen wird damit gerechnet, dass einige Großprojekte erst im Geschäftsjahr 2023 abgeschlossen werden und somit noch keine Gewinnrealisierung stattfindet. Darüber hinaus geht die Berichtsgesellschaft angesichts der weiterhin angespannten Lage auf den Beschaffungsmärkten von einer höheren Materialaufwandsquote für das laufende Geschäftsjahr aus.

E. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die COVID-19-Krise führt noch immer zu einer gewissen Verunsicherung in der globalen Wirtschaft. Diese Unsicherheit führt jedoch nicht in allen Branchen zu Zurückhaltung in der Investitionsbereitschaft. Vielmehr ist gerade im Bereich des E-Commerce ein wachsender Trend zu Automatisierungsprojekten zu erkennen, wovon der Konzern in den zurückliegenden Geschäftsjahren auch profitieren konnte. Dies ist auf ein pandemiebedingt verändertes Kaufverhalten zurückzuführen, was zu einer Steigerung im Bereich des E-Commerce geführt hat. Wir gehen davon aus, dass dieser Trend auch in anderen Branchen nach der Corona-Pandemie wieder Fahrt aufnehmen wird. Durch unser breites Produktportfolio versuchen wir, davon auch weiterhin überdurchschnittlich zu profitieren.

Dennoch ist und bleibt die Corona-Pandemie ein großer Unsicherheitsfaktor, da ein Ende derzeit nicht absehbar und von vielen Faktoren abhängig ist. Durch die internationale Ausrichtung unseres Geschäfts reicht ein Blick auf die Entwicklung in Deutschland nicht aus, sondern muss für unsere großen Zielmärkte, Europa und USA, erfolgen. Auch wenn derzeit von einer mittelfristigen Entspannung auszugehen ist, bleibt die Gefahr von Mutationen oder einem Nachlassen der Effektivität der Impfstoffe bestehen.

Weitere Risiken entstehen durch die angespannte Liefersituation, besonders in den Bereichen Metalle, Elektronik und Transport. Auf Rohstoff- und Bauteileknappheit reagieren wir mit einer intensiven Second-Source- und Bevorratungsstrategie. Zudem ist von weiter steigenden Beschaffungs- und Transportpreisen auszugehen. Gerade auch vor dem Hintergrund der steigenden Inflationsraten wird der Kostendruck im laufenden Jahr nicht weniger werden. Die Situation durch den russischen Angriff auf die Ukraine entwickelt sich sehr dynamisch. Die Energiepreise sind in kürzester Zeit signifikant angestiegen und verstärken den Inflationsdruck, der zudem auch durch Lieferkettenprobleme und Angebotsengpässe entstanden ist. Selbst als wenig energieintensives Unternehmen ist die Gebhardt-Gruppe bei der Beschaffung von Brennstoffen und Strom dennoch dem allgemeinen Energiepreiserisiko ausgesetzt. Sollte es wegen des Ukraine-Konflikts zu längerfristigen Importbeschränkungen oder einem Importstopp für russische Energie kommen, wäre damit zu rechnen, dass die Energiepreise auf längere Sicht hoch bleiben. Diesem Risiko begegnen wir mit dem Einsatz von alternativen Brenn- und Rohstoffen und senken hierdurch gleichzeitig die CO₂-Emissionen. Mit dem Beitritt zu "The Climate Pledge" gehen wir sogar noch einen Schritt weiter und verpflichten uns bis 2040 klimaneutral zu sein. Mit Hilfe des Programms optimieren wir den Verbrauch von Strom, Brenn- und Rohstoffen und senken so gezielt die Energiekosten und leisten zudem einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz.

Auch die Inflation bei den Transportpreisen und die Erhöhung der Rohstoffpreise haben sich im Verlauf der Pandemie zu einem Problem und elementaren Thema entwickelt. Auf den Beschaffungsmärkten bergen daher Preiserhöhungen bei Rohstoffen und Materialien Risiken, die wir einkalkulieren müssen. Das Risiko der Kostensteigerungen gleichen wir weitestgehend durch langfristige Verträge und durch die Überwachung und Kontrolle unserer Lieferanten aus. Aufgrund der langfristigen Gestaltung unserer Rahmenverträge mit den Lieferanten verringern wir überall dort wo es möglich ist durch fixierte Einkaufspreise das Risiko von Preissteigerungen auf den Beschaffungsmärkten. Durch regelmäßige Lieferantenaudits und ständigen Austausch mit den Lieferanten reduzieren wir dieses Risiko zudem noch weiter. Die höheren Produktionskosten als Folge von Preiserhöhungen auf den internationalen Märkten gibt der Konzern zumindest teilweise an die Kunden weiter. Angemessene Preissteigerungen sind im Wesentlichen bereits in den Projekten einkalkuliert. Hierfür wurden die Verkaufspreise in den letzten 12 Monaten mehrmals durch neue Kalkulationsläufe angepasst. Darüber hinaus werden momentan niedrigere Rabatte gewährt, um weitere potenzielle Preissteigerungen ausgleichen zu können. Außerdem sind in den Werkverträgen mit unseren Kunden individuelle Klauseln integriert, die es uns erlauben unter bestimmten Umständen oder für bestimmte Komponenten eine Anpassung des vereinbarten Preises vorzunehmen. Wie bereits erwähnt, ist eine weitere notwendige Maßnahme zur Begegnung der Risiken aus den Lieferproblemen die Erhöhung des Vorratsbestands. Allerdings liegt auch in dieser Maßnahme eine Möglichkeit der Preiskontrolle vor, insbesondere hinsichtlich der Kostenplanung aktueller und zukünftiger Projekte sowie der kosteneffizienten Verfügbarkeit von Produkten. Insgesamt versucht der Konzern über diese Vorkehrungen das Risiko von neuerlichen Preissteigerungen auf ein Minimum zu reduzieren, gleichwohl kann ein Restrisiko nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Auswirkungen auf die Ertragslage sind durch die getroffenen Maßnahmen jedoch als gering einzustufen.

Basierend auf der Annahme weiter steigender Verbraucherpreise besteht ein Risiko in zunehmenden Lohn- und Gehaltsforderungen, insbesondere von neuen Mitarbeitern, und damit eines überproportional hohen Anstiegs der Personalkosten. Für die Ertragskraft der Gebhardt-Gruppe ist es wesentlich, dass das Lohn- und Gehaltsniveau aller Mitarbeitenden insgesamt nicht überdurchschnittlich steigt. Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels und des demografischen Wandels wird es künftig schwieriger werden, alle offenen Stellen mit qualifiziertem Personal zu besetzen. Um Bewerbende von unserer Unternehmensgruppe zu überzeugen, könnten wir gezwungen sein, das Gehaltsniveau zu erhöhen. Durch eine Stärkung der Arbeitgebermarke, dem bereits langjährigen Fokus auf Ausbildung und Studium sowie einen deutlicheren Schwerpunkt auf die Qualifikation bei Neueinstellungen versuchen wir, diesem Risiko zu begegnen.

Momentan ist die gesamtwirtschaftliche Situation weltweit von hoher Unsicherheit geprägt. Zum einen belastet die COVID-19-Pandemie noch immer die Stimmung. Stärker wiegen jedoch die andauernden Lieferkettenprobleme und die damit zusammenhängenden Lieferschwierigkeiten auch im Intralogistikmarkt. Zudem sind die politischen und gesamtwirtschaftlichen Risiken des Ukraine-Konflikts derzeit noch nicht absehbar. Aufgrund der sich sehr dynamisch entwickelnden Lage ist eine verlässliche Prognose über das Ausmaß der



Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit nur bedingt möglich. Unmittelbar erwarten wir lediglich geringe Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, da die Gebhardt-Gruppe weder in der Ukraine noch in Russland mit Niederlassungen vertreten ist und der Umsatzanteil unserer Aktivitäten in diesen Ländern bei unter einem Prozent liegt. Mittelbar ist jedoch aufgrund der krisenbedingten sehr hohen Volatilität an den Energie- und Rohstoffmärkten von negativen Auswirkungen auf die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren auszugehen. Die genannten Faktoren könnten außerdem über unsere Kunden- und Lieferantenbeziehungen mittelbaren Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gruppe haben. Die Investitionsbereitschaft vieler Unternehmen ist von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in den jeweiligen Ländermärkten, in Europa sowie weltweit abhängig. Daneben spielt das Vertrauen in einen positiven Konjunkturverlauf eine große Rolle. In Summe könnten sich die Punkte negativ auf die Investitionsbereitschaft der Kunden und die daraus resultierende Nachfrage nach Produkten der Gebhardt-Gruppe auswirken.

Die Intralogistikbranche steht, wie die gesamte Investitionsgüterindustrie, vor einer entscheidenden Wende. Die vierte industrielle Revolution (Industrie 4.0) erfordert digitalisierte Maschinen und Anlagen. Der Gebhardt-Konzern hat diesen Trend bereits frühzeitig erkannt und sieht sich durch sein Produktportfolio in der Lage, von diesem Wandel zu profitieren. Es ist davon auszugehen, dass dieser Trend durch, aber vor allem nach der COVID-19-Krise weiter zunimmt, da automatisierte Produktionslinien und Lager keinen engen Kontakt zwischen Menschen erfordern und, zumindest teilweise, auch bei hohen Krankheitsquoten funktionieren.

Neben vernetzten Maschinen und Anlagen werden zukünftig auch immer ökonomischere sowie flexiblere Lösungen am Markt nachgefragt werden. Der Konzern investiert deshalb einen Großteil seines Entwicklungsetats in den Aufbau und die Erweiterung eines Technologiebaukastens, der es erlaubt, neue Produkte kundenindividuell mittels einer Plattformstrategie zu entwickeln. Ein hoher Grad an standardisierten Modulen im Bereich der Förder- und Lagertechnik bildet hierfür die Grundlage.

Im Bereich der Lagertechnik wird der Anteil der Shuttle-Systeme weiter zunehmen. Diese haben aufgrund ihrer Skalierbarkeit einen klaren Vorteil gegenüber klassischen Regalbediengeräten. Auch hier konnte die Unternehmensgruppe den Trend frühzeitig erkennen und daran partizipieren. Die Shuttle-Systeme werden zunehmend intelligenter. Der Konzern baut deshalb Know-how im Bereich künstlicher Intelligenz auf und hat bereits erste Anwendungen im Test. Es bestehen Kooperationen mit verschiedenen Forschungseinrichtungen. Auch für den Markt der mobilen Roboter (eine Weiterentwicklung der fahrerlosen Transportsysteme) ist ein großes Wachstum prognostiziert, an dem wir mit einer eigens entwickelten Produktreihe partizipieren und bereits Projekte realisieren.

Technologische Veränderungen in einzelnen Bereichen der Intralogistik bieten die Chance, in Märkte vorzudringen, die bisher durch etablierte Unternehmen besetzt waren. Gebhardt beobachtet diese Entwicklungen sorgfältig.

Eine weitere Chance sieht der Konzern im Trend zum E-Commerce. Zum einen werden immer mehr Waren versendet und gelagert, zum anderen reduzieren sich die vom Endverbraucher akzeptierten Lieferzeiten. Intralogistiksysteme ermöglichen hierbei eine ökonomische sowie schnelle Beförderung der Waren. Durch die COVID-19-Krise wächst der Bereich E-Commerce überproportional, was auch die Nachfrage nach Intralogistiklösungen steigern sollte. Gegenläufige Trends könnten durch ein Abkühlen der Wirtschaft in Zusammenhang mit der steigenden Inflation oder des Ukraine-Kriegs entstehen.

Als Risiko stuft der Konzern noch immer den aufkommenden Protektionismus einzelner Staaten ein. Mögliche Zölle könnten hierbei die Auslandsnachfrage beeinträchtigen. Lokale Lockdowns durch die COVID-19-Krise stellen ein Risiko für die Realisierung einzelner Projekte dar, da Bauteile oder Rohstoffe kurzfristig nicht verfügbar sein könnten. Diese Ereignisse stellen auch für die weltweiten Schifffahrtskapazitäten eine Herausforderung dar. Eine Knappheit an Containern ist nach wie vor vorhanden.

Zur Vermeidung von Forderungsausfällen sowie Liquiditätsengpässen enthalten die Kundenaufträge von Gebhardt in der Regel Abschlagszahlungen zu den jeweiligen Projektphasen. Für Anzahlungs-, Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsbürgschaften bestehen ausreichende Linien von Kreditinstituten und Kautionsversicherern.

Der COVID-19-Krise begegnen wir noch immer mit umfangreichen Maßnahmen in allen Bereichen des Konzerns. Der Schutz der Mitarbeiter bei gleichzeitigem Erhalt der Lieferfähigkeit hat oberste Priorität. Der Wegfall von einheitlichen Corona-Maßnahmen hat zu einem steilen Ansteigen der Krankheitsquote geführt.

Nach den derzeitigen Erkenntnissen und Planungen gehen wir für die folgende Periode noch immer von einem herausfordernden Marktumfeld aus. Die Nachfrageseite ist derzeit noch stabil, die Beschaffungsmärkte jedoch sind angespannt. Die Auswirkungen durch Inflation und Ukraine-Krieg stellen eine zusätzliche Gefahr für die Nachfrage dar. Wir erwarten aus oben genannten Gründen höhere Gestehungskosten und unter Umständen längere Lieferzeiten. Die getroffenen Maßnahmen zur Bewältigung der bestehenden Risiken sind aus Sicht des Konzerns als ausreichend zu bewerten. Risiken, die den Fortbestand des Konzerns gefährden, sind derzeit nicht zu erwarten.

F. Nachtragsbericht

Zur Berichterstattung über Ereignisse nach dem Bilanzstichtag verweisen wir auf den Konzernanhang.

Sinsheim, im Juli 2022

Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG

Die Geschäftsführer

gez. Marco Gebhardt

gez. Fritz Gebhardt

Konzernbilanz auf den 31. Dezember 2021

**AKTIVA**

	EUR	EUR	EUR	Zum Vergleich 31.12.2020 T-EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.610.442,76			1.383
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	786.138,03			519
3. Geschäfts- oder Firmenwert	3.246.027,83			4.093
		5.642.608,62		5.995
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.671.998,84			17.422
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.732.024,70			1.972
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.306.777,22			3.555
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.404.208,50			4.145
		33.115.009,26		27.094
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.732.305,62			1.427
2. Genossenschaftsanteile	1.296,00			1
		1.733.601,62		1.428
			40.491.219,50	34.517
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.468.870,51			6.536
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	71.195.451,82			56.404
3. Geleistete Anzahlungen	9.822.250,76			4.673
4. abzüglich: Erhaltene Anzahlungen	-86.201.554,37			-50.683
		10.285.018,72		16.930
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.644.386,94			13.088
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.819.900,66			1.582
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.776.214,24			2.072
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00				(342)



	EUR	EUR	EUR	Zum Vergleich 31.12.2020 T-EUR
		21.240.501,84		16.742
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		10.970.680,74		7.887
			42.496.201,30	41.559
C. Rechnungsabgrenzungsposten			1.045.724,99	1.065
D. Aktive latente Steuern			1.043.502,90	27
			85.076.648,69	77.168

PASSIVA

		Zum Vergleich 31.12.2020	
	EUR	EUR	T-EUR
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	500.000,00		500
II. Rücklagen	7.875.840,18		6.939
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	186.000,62		-206
IV. Konzern-Bilanzgewinn	11.982.346,92		7.404
		20.544.187,72	14.637
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	53.646,00		56
2. Steuerrückstellungen	1.307.440,77		1.037
3. Sonstige Rückstellungen	8.672.780,37		9.979
		10.033.867,14	11.072
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.675.859,63		23.477
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.317.551,90			(11.642)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 12.358.307,73			(11.835)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: EUR 4.134.713,30			(4.224)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	18.411.922,69		5.796
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 18.411.922,69			(5.796)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.838.846,68		12.630
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 11.838.846,68			(12.630)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	324.352,51		94
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 324.352,51			(94)



	EUR	EUR	Zum Vergleich 31.12.2020 T-EUR
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.484.163,18		5.462
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 5.484.163,18			(5.462)
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2.738.826,09		3.230
davon aus Steuern: EUR 1.386.873,03			(2.083)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 60.547,69			(134)
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.738.826,09			(3.230)
		53.473.970,78	50.689
D. Rechnungsabgrenzungsposten		757.798,05	591
E. Passive latente Steuern		266.825,00	179
		85.076.648,69	77.168

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	EUR	EUR	Zum Vergleich 2020 T-EUR
1. Umsatzerlöse	142.788.213,48		145.870
2. Erhöhung (Vorjahr: Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	14.049.826,89		-20.102
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.181.056,69		2.563
		160.019.097,06	128.331
4. Sonstige betriebliche Erträge		3.055.262,00	3.076
davon aus Währungsumrechnung:		(829.988,84)	(1.304)
		163.074.359,06	131.407
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-67.245.074,75		-50.192
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-25.935.799,00		-22.614
		-93.180.873,75	
		69.893.485,31	58.601
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-34.686.000,23		-30.660
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.917.027,64		-5.339

	EUR	EUR	Zum Vergleich 2020 T-EUR
davon für Altersversorgung:	-(304.193,91)		-(267)
		-40.603.027,87	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.702.910,88	-2.415
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-16.090.147,44	-11.809
davon aus Währungsumrechnung:		-(1.329.867,01)	-(687)
		9.497.399,12	8.378
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		324.828,09	129
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		16.992,90	19
davon aus verbundenen Unternehmen:		(14.274,64)	(0)
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-957.428,77	-695
davon aus Aufzinsung:		-(2.042,00)	-(2)
davon an verbundene Unternehmen:		-(2.091,34)	-(2)
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.163.444,52	-1.288
davon aus latenten Steuern:		(744.556,16)	-(105)
13. Ergebnis nach Steuern		7.718.346,82	6.543
14. Sonstige Steuern		-76.812,04	-66
15. Konzern-Jahresüberschuss		7.641.534,78	6.477

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021

A. Angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzernabschluss der Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG, Sinsheim, Registergericht Mannheim, HRA 340 734, zum 31. Dezember 2021 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Der Konzernabschluss ist nach den Bestimmungen der §§ 242 ff. HGB aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Da alle Unternehmen des Konsolidierungskreises auf den 31. Dezember bilanzieren, war auch der Konzernabschluss auf diesen Stichtag aufzustellen.

Gemäß § 264b HGB befreit dieser Konzernabschluss die Muttergesellschaft Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG von der Verpflichtung, ihren Einzelabschluss offenzulegen.

B. Konsolidierung

1. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst die Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG als Mutterunternehmen sowie eine inländische Tochtergesellschaft und zwei ausländische Tochtergesellschaften. Dem Mutterunternehmen steht die unmittelbare Mehrheit der Stimmrechte an den Tochtergesellschaften zu.



Sieben Tochterunternehmen, die auch in zusammengefasster Betrachtung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Infolge der unterjährigen Erstkonsolidierung der Gebhardt USA, Inc. zum 30. Oktober 2020 sind die Zahlen des Berichtsjahres nicht uneingeschränkt mit denen des Vorjahres vergleichbar. Um die Vergleichbarkeit der aufeinanderfolgenden Konzernabschlüsse zu ermöglichen, sind nachfolgende wesentliche Auswirkungen infolge der Konsolidierung der Gebhardt USA, Inc. zu berücksichtigen:

Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	2020
	T-EUR	T-EUR
1) Außenumsatzerlöse	27.267	23.577
2) Minderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	7.602	-17.789
3) Materialaufwand	-26.713	-1.876
4) Personalaufwand	-2.348	-404
5) sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.865	-416
6) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-759	-569
	2.184	2.523

Kapitalflussrechnung

	2021	2020
	T-EUR	T-EUR
1) Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-40	-4.402
2) Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.255	19
3) Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.516	0
4) Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	6.722

2. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung, d. h. die Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte der der Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG zuzurechnenden Anteile an den in die Konzernbilanz einbezogenen Tochtergesellschaften mit den auf diese Anteile entfallenden Eigenkapitalpositionen, erfolgte gem. § 301 Abs. 2 HGB nach der Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung.

Der aus der Kapitalkonsolidierung verbleibende passivische Unterschiedsbetrag zwischen den Beteiligungsbuchwerten und dem Eigenkapital der Tochtergesellschaften wird gemäß DRS 23.148 im Konzern-Bilanzgewinn ausgewiesen bedingt durch die Einordnung als technischer Unterschiedsbetrag, der aus Gewinnthesaurierungen der konsolidierten Tochterunternehmen resultiert.

Die aus der Kapitalkonsolidierung der ausländischen Tochtergesellschaften resultierenden aktiven Unterschiedsbeträge wurden als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen und über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer ist auf die Laufzeit wesentlicher Absatzverträge bzw. vereinbarter Auftragsvolumina der Tochtergesellschaften zurückzuführen.

Die Zwischenergebnisse im Anlagevermögen sowie die Zwischenergebnisse im Umlaufvermögen werden eliminiert. Die Innenumsatzerlöse und die übrigen konzerninternen Erträge sind mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet worden.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind eliminiert.

Aus den Konsolidierungsvorgängen werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht. Zum Bilanzstichtag ergaben sich aktive latente Steuern gemäß § 306 HGB aus Zwischenergebnissen, die konzerninterne Lieferungen in das Umlaufvermögen betreffen. Darüber hinaus ergaben sich passive latente Steuern gemäß § 274 HGB aus Abweichungen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen.

Im Berichtsjahr wurden aktive latente Steuern in Höhe von T-EUR 1.044 und passive latente Steuern in Höhe von T-EUR 267 bilanziert. Bei der Berechnung der latenten Steuern wurde für die aktiven latenten Steuern ein Steuersatz von 19,00 % bzw. 24,90 % und für die passiven latenten Steuern von 12,95 % bzw. 24,90 % zugrunde gelegt.



C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Gliederung, Ansatz und Bewertung werden im Konzernabschluss grundsätzlich nach den gleichen Methoden wie beim Einzelabschluss vorgenommen.

1. Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände, die Sach- und die Finanzanlagen werden auf der Grundlage der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten der selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens beinhalten Material- und Fertigungskosten sowie angemessene Anteile der Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Die Vermögensgegenstände mit zeitlich begrenzter Nutzungsdauer werden planmäßig linear bzw. degressiv abgeschrieben. Die Abschreibungszeiträume betragen grundsätzlich für entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände 3 bis 5 Jahre (Kundenstamm: 8 Jahre), ansonsten in der Regel für Gebäude zwischen 8 und 50 Jahren, für technische Anlagen und Maschinen sowie für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 25 Jahren.

Für geringwertige bewegliche Vermögensgegenstände, welche ab dem 1. Januar 2018 angeschafft oder hergestellt wurden und deren Anschaffungs- und Herstellungskosten EUR 250,00, aber nicht EUR 800,00 übersteigen, wird eine Sofortabschreibung gewählt.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert höher ist als der Wert, der den Anlagegegenständen am Abschlussstichtag beizulegen ist.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungswerten abzüglich eventueller außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert.

2. Vorräte

Die Bewertung der Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert. Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wird der gleitende Durchschnittspreis zugrunde gelegt. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der unfertigen Erzeugnisse sind im Berichtsjahr auf Basis der auftragsbezogen erfassten Kosten nach der progressiven Methode ermittelt, sofern nicht ein niedrigerer beizulegender Stichtagswert anzusetzen war. Sie beinhalten angemessene Anteile der Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Die geleisteten Anzahlungen sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Erhaltene Anzahlungen wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und nach § 268 Abs. 5 HGB anteilig offen von den Vorräten abgesetzt.

3. Forderungen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nominalbeträgen oder niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

4. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

5. Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

6. Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) nach den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 1,87 % p. a. sowie einer angenommenen Rentenanpassung von 2,00 % p. a. Eine Gehaltsanpassung erfolgt nicht, da es sich ausschließlich um Rentner handelt.

Die Pensionsrückstellungen sind unter der Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem hierfür anzuwendenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt EUR 651,00 (§ 253 Abs. 6 HGB).

Sonstige Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag gem. § 253 Abs. 1 HGB gebildet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Sonstige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB).

7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

8. Fremdwährungsumrechnung

Kurzfristige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet. Langfristige Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zu dem am Entstehungstag maßgeblichen Wechselkurs bewertet, soweit nicht am Bilanzstichtag ein gesunkener Kurs eine Abwertung der Forderung bzw. ein gestiegener Kurs eine Höherbewertung der Verbindlichkeit erforderlich gemacht hat.

Die Bilanzpositionen der ausländischen Tochtergesellschaften wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Abschlussstichtags umgerechnet. Abweichend davon wurde das Eigenkapital mit dem historischen Kurs umgerechnet. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung wurden mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres ermittelt.

Die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung wurde als gesonderte Position innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos aus Absatzgeschäften hat die Gesellschaft Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Hierbei wurden als Grundgeschäfte schwebende Warenexportgeschäfte in Höhe von T-USD 42.620 und T-GBP 3.700 jeweils mit den Fremdwährungskontrakten als Bewertungseinheit zusammengefasst.

Durch die Bildung der Bewertungseinheiten sollen Wertänderungsrisiken in Form von Währungsrisiken mit einem Gesamtbetrag von T-EUR 1.653 abgesichert werden.

Die gegenläufigen Wertänderungen aus dem Grund- und Sicherungsgeschäft werden sich voraussichtlich über einen Zeitraum von 19 Monaten ausgleichen.

Als Form der Bewertungseinheit für die Sicherung der erwarteten Warenexporte wurde das "portfolio hedging" gewählt.

Zur Messung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird die Critical-Terms-Match-Methode angewendet. Alle wertbestimmenden Faktoren zwischen Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft stimmen für den Zeitraum der Sicherungsbeziehung überein, sodass eine vollständige Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung vorliegt. In dem Umfang und für den Zeitraum, in dem sich die gegenläufigen Wertänderungen oder Zahlungsströme ausgleichen, findet keine buchmäßige Erfassung der Bewertung statt (Einfrierungsmethode).

D. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Jahr 2021 ist in einer gesonderten Übersicht dargestellt.

Die Angaben zum Anteilsbesitz erfolgen in einer gesonderten Aufstellung am Ende des Anhangs.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus Leistungsbeziehungen zu nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen.

Im Konzern-Bilanzgewinn von EUR 11.982.346,92 ist ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von EUR 4.340.812,14 enthalten.

Die Rücklagen setzen sich wie folgt zusammen:

	EUR	EUR
Kapitalrücklage		505.000,00
Individuelle Rücklagen		
- Gewinnrücklagen	4.370.840,18	
- Sonstige Rücklagen	3.000.000,00	
		7.370.840,18
		7.875.840,18

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021	31.12.2020
	T-EUR	T-EUR
Personalverpflichtungen	5.652	5.512
Gewährleistung	1.722	1.597
Ausstehende Rechnungen	443	1.587



	31.12.2021	31.12.2020
	T-EUR	T-EUR
Nachlaufkosten	272	478
Sonstige Rückstellungen	584	805
	8.673	9.979

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind T-EUR 13.140 durch Grundschulden bzw. Sicherungsübereignung besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren vornehmlich aus Leistungsbeziehungen zu nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen.

Haftungsverhältnisse

	31.12.2021
	T-EUR
a) Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	105
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(105)
b) Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	702
	807

Die Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen resultieren aus einer Schuldmitübernahme für Avale zugunsten eines nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmens.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wurde auf Basis der zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bestehenden Erkenntnisse über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gering eingestuft.

E. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**1. Umsatzerlöse****Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen**

	T-EUR
Intralogistiksysteme	126.660
Service und sonstige Erträge	16.128
	142.788

Aufgliederung nach Regionen

	T-EUR
Inland	82.529
Ausland	60.259
	142.788

2. Periodenfremdes Ergebnis

Das periodenfremde Ergebnis setzt sich folgendermaßen zusammen:

	T-EUR
Erträge	
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.438
Gewinne aus Anlagenabgängen	116
Auflösung Pauschalwertberichtigung	59
	1.613
Aufwendungen	
Verluste aus Anlageabgängen	-19
Einstellung in die Einzelwertberichtigung	-114
Sonstige	-10
	-143
	1.470

3. Forschungs- und Entwicklungskosten

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten beläuft sich in 2021 auf T-EUR 7.039, wovon T-EUR 678 auf die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens entfallen.

F. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen nachfolgende finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen:

	2022 T-EUR	2023-2026 T-EUR	Restlaufzeit in Monaten
Immobilien	899	3.440	48 - unbefristet
Büroausstattung- und Maschinenleasing	345	565	2-55
Kfz-Leasing	435	446	1-47
Job Räder	111	79	4-35
Sale and lease back technischer Anlagen	267	267	24
	2.057	4.797	

Risiken aus den finanziellen Verpflichtungen bestehen in Form von Abflüssen liquider Mittel aus den Miet- und Leasingverpflichtungen sowie einer ggf. nicht laufzeitäquivalenten Verwendungsmöglichkeit des Vertragsgegenstands.

Vorteile aus den finanziellen Verpflichtungen ergeben sich aus der Nutzung des Vertragsgegenstandes sowie der Verbesserung der Liquiditätssituation und der Eigenkapitalquote.

2. Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:



	31.12.2021
	T-EUR
Aktiva	
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10.971
Passiva	
Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-48
	10.923

3. Geschäftsführung

Die Geschäftsführung obliegt der Gebhardt Verwaltungs-GmbH.

Mitglieder der Geschäftsführung der Gebhardt Verwaltungs-GmbH sind:

Herr Fritz Gebhardt (Geschäftsführer)

Herr Marco Gebhardt (Geschäftsführer)

Die Angaben gem. § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB unterbleiben nach § 286 Abs. 4 HGB.

4. Persönlich haftende Gesellschafterin

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Gebhardt Verwaltungs-GmbH, Sinsheim, mit einem gezeichneten Kapital in Höhe von EUR 25.000,00.

5. Ausschüttungssperre

Im Berichtsjahr besteht auf Ebene der Gebhardt Fördertechnik GmbH eine Ausschüttungssperre aufgrund des Unterschiedsbetrags zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn bzw. sieben Jahre sowie aufgrund der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von insgesamt T-EUR 1.403. Aus diesem Grund ist ein Teil des Bilanzgewinns nicht entnahmefähig.

6. Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt ohne Auszubildende)

Gewerbliche Arbeitnehmer	124
Angestellte	418
Insgesamt	542

7. Abschlussprüferhonorar

Das im Berichtsjahr vom Konzernabschlussprüfer berechnete Gesamthonorar beträgt

T-EUR 197. Es entfällt mit T-EUR 93 auf Abschlussprüferleistungen, mit T-EUR 77 auf Steuerberatungsleistungen und mit T-EUR 27 auf sonstige Leistungen.

8. Nachtragsbericht

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2022 haben sich keine wesentlichen Änderungen der Unternehmenssituation aufgrund der Corona-Pandemie oder des Ukraine-Konflikts ergeben.

Entwicklung des Anlagevermögens



	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand 31.12.2021 EUR
	Stand 01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.885.322,86	678.149,50			2.563.472,36
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.616.050,43	495.541,96		17.392,50	6.128.984,89
3. Geschäfts- oder Firmenwert	4.557.552,58				4.557.552,58
	12.058.925,87	1.173.691,46	0,00	17.392,50	13.250.009,83
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.173.273,36	3.734.528,79	406.865,83		27.500.936,32
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.156.653,34	158.692,55		-75.593,84	8.239.752,05
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.207.841,74	1.919.883,73	1.076.695,98	201.958,46	11.252.987,95
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.145.016,48	2.402.949,14		-143.757,12	6.404.208,50
	46.682.784,92	8.216.054,21	1.483.561,81	-17.392,50	53.397.884,82
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.426.927,61	305.378,01			1.732.305,62
2. Genossenschaftsanteile	1.296,00				1.296,00
	1.428.223,61	305.378,01	0,00	0,00	1.733.601,62
	60.169.934,40	9.695.123,68	1.483.561,81	0,00	68.381.496,27
	Abschreibungen kumuliert				
	Stand 01.01.2021 EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					



	Abschreibungen kumuliert				
	Stand 01.01.2021	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	502.085,13	450.944,47			953.029,60
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.096.985,41	245.861,45			5.342.846,86
3. Geschäfts- oder Firmenwert	464.735,01	846.789,74			1.311.524,75
	6.063.805,55	1.543.595,66	0,00	0,00	7.607.401,21
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.751.198,62	609.575,22	531.836,36		6.828.937,48
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.184.998,48	337.068,62		-14.339,75	6.507.727,35
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.653.014,56	1.212.671,38	933.814,96	14.339,75	6.946.210,73
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00				0,00
	19.589.211,66	2.159.315,22	1.465.651,32	0,00	20.282.875,56
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00				0,00
2. Genossenschaftsanteile	0,00				0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	25.653.017,21	3.702.910,88	1.465.651,32	0,00	27.890.276,77
Buchwert					
			31.12.2021		31.12.2020
			EUR		EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			1.610.442,76		1.383.237,73



	Buchwert	
	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	786.138,03	519.065,02
3. Geschäfts- oder Firmenwert	3.246.027,83	4.092.817,57
	5.642.608,62	5.995.120,32
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.671.998,84	17.422.074,74
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.732.024,70	1.971.654,86
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.306.777,22	3.554.827,18
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.404.208,50	4.145.016,48
	33.115.009,26	27.093.573,26
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.732.305,62	1.426.927,61
2. Genossenschaftsanteile	1.296,00	1.296,00
	1.733.601,62	1.428.223,61
	40.491.219,50	34.516.917,19

Aufstellung des Anteilbesitzes zum 31. Dezember 2021

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital		Ergebnis des letzten Geschäftsjahres	
	einschließlich Fremddanteile	abzüglich Fremddanteile	Eigenkapital	
	%	%	T-EUR	T-EUR
I. In den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften				
1. Gebhardt Fördertechnik GmbH, Sinsheim	100,00	100,00	4.481	198*
2. Gebhardt USA, Inc., Streetsboro, Ohio (USA)	100,00	100,00	3.705	2.054**
3. Gebhardt European Conveyor Systems Limited, Nottingham (UK)	100,00	100,00	1.213	1.123**
II. Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen				
1. Gebhardt Polska Sp. z o.o., Poznan (Polen)	100,00	100,00	677	317
2. Gebhardt GmbH, Götzis (Österreich)	100,00	100,00	221	-19
3. Next Intralogistics GmbH, Sinsheim	100,00	100,00	21	0*

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital		Eigenkapital T-EUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres T-EUR
	einschließlich Fremddanteile	abzüglich Fremddanteile		
	%	%		
4. Gebhardt Intralogistics GmbH, Reinach (Schweiz)	100,00	100,00	-776	-344
5. Gebhardt Nordic AB, Mölndal (Schweden)	100,00	100,00	180	-256
6. Gebhardt Intralogistics Nordic ApS, Hobro (Dänemark)	100,00	100,00	136	-330
7. Gebhardt Engineering GmbH, Sinsheim	100,00	100,00	23	-1

Die unter I. 1. aufgeführte Tochtergesellschaft wurde gem. § 290 Abs. 2 HGB in den Konzernabschluss der Muttergesellschaft einbezogen. Sie nimmt für den Jahresabschluss 2021 die Erleichterungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB insoweit in Anspruch, als nach Maßgabe des § 264 Abs. 3 HGB auf die Offenlegung des Jahresabschlusses der Gesellschaft gemäß §§ 325 ff. HGB verzichtet wird.

* nach Ergebnisabführung

** nach Überleitung auf HGB

Die Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG erstellt einen einstufigen Konzernabschluss.

Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

Sinsheim, den 12. Juli 2022

gez. Fritz Gebhardt

gez. Marco Gebhardt

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2021

			2021 T-EUR	Zum Vergleich 2020 T-EUR	Veränderung T-EUR
1.		Periodenergebnis	7.642	6.477	1.165
2.	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.703	2.415	1.288
3.	+/-	Zunahme/Abnahme Rückstellungen	-1.310	2.065	-3.375
4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	252	-77	329
5.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.166	9.182	-7.016
6.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen so-	11.754	-17.631	29.385



			2021 T-EUR	Zum Vergleich 2020 T-EUR	Veränderung T-EUR
		wie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind			
7.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-98	-31	-67
8.	+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	940	676	264
9.	+/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.163	1.288	-125
10.	-/+	Ertragsteuerzahlungen	-1.821	-1.344	-477
11.	=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	24.391	3.020	21.371
12.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.174	-276	-898
13.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	312	562	-250
14.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-8.212	-11.127	2.915
15.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-305	-1.182	877
16.	+	Erhaltene Zinsen	17	19	-2
17.	=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-9.362	-12.004	2.642
18.	-	Gewinnauszahlungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-2.187	-3.886	1.699
19.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	2.793	12.862	-10.069
20.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-11.637	-6.320	-5.317
21.	-	Gezahlte Zinsen	-957	-695	-262
22.	=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-11.988	1.961	-13.949
23.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands (Summe der Zeilen 11, 17 und 22)	3.041	-7.023	10.064
24.	+/-	Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	6.722	-6.722
25.	+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	7.882	8.183	-301
26.	=	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	10.923	7.882	3.041

Der Finanzmittelbestand setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021 T-EUR	Zum Vergleich 31.12.2020 T-EUR	Veränderung T-EUR
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10.971	7.887	3.084
Passiva			
Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-48	-5	-43
	10.923	7.882	3.041

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2021

	Mutterunternehmen				Konzern-Eigenkapital
	Kapitalanteile	Rücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus Währungs- umrechnung	Bilanzgewinn/-verlust	Summe
	Kommanditkapital T-EUR				
Stand 01.01.2021	500	6.939	-206	7.404	14.637
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital				-2.187	-2.187
Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen		937		-937	0
Währungsumrechnung			392	60	452
Konzernjahresüberschuss				7.642	7.642
Stand 31.12.2021	500	7.876	186	11.982	20.544

Zum Vergleich

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2020

	Mutterunternehmen				Konzern-Eigenkapital
	Kapitalanteile	Rücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus Währungs- umrechnung	Bilanzgewinn/-verlust	Summe
	Kommanditkapital T-EUR				
Stand 01.01.2020	500	2.573	-26	6.205	9.252

	Mutterunternehmen			Konzern-Eigenkapital	
	Kapitalanteile	Rücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsrechnung	Bilanzgewinn/-verlust	Summe
	Kommanditkapital T-EUR				
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital				-3.886	-3.886
Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen		4.366		-1.366	3.000
Währungsumrechnung			-180	-26	-206
Konzernjahresüberschuss				6.477	6.477
Stand 31.12.2020	500	6.939	-206	7.404	14.637

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG, Sinsheim

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG, Sinsheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG, Sinsheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.



Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Heidelberg, den 12. Juli 2022

FALK GmbH & Co KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Steuerberatungsgesellschaft

gez. Dr. Bangert, Wirtschaftsprüfer

gez. Wiench, Wirtschaftsprüfer

Hinweis

Billigung des Konzernabschlusses

Die Gesellschafterversammlung der Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG hat am 20.07.2022 den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 gebilligt.